20. Ischämie der Gliedmaßen, Extremitäten

Merkmale der Ischämie der Extremitäten: Durch Schädigungen der Gefäße in den Gliedmaßen (arterosklerotische Veränderungen und andere Ursachen) kommt es zu einer unzureichenden Zufuhr von Sauerstoff und Nährstoffen in die Muskel und Gewebe (arterielle Verschlusskrankheit der Extremitäten). Dies führt zu zahlreichen trophischen Veränderungen, was bis zu einer Amputation der Gliedmaße führen kann. Das Programm mit vasodilatierender, heilender und stimulierender Wirkung ist zur Prävention bei Risikopatienten und als Teil der komplexen Therapie bei allen ischämischen Erkrankungen (Ischämie), bestimmt.

Das Anwendungsziel der MFT bei der Ischämie der Extremitäten

Die pulsierende Niederfrequenz-Magnetfeldtherapie erweitert bei der **Ischämie der Extremitäten** die kleinen Kapillar- und Präkapillargefäße und verbessert wesentlich den Durchfluss von sauerstoffreichem Blut im Gefäßbett und in den Geweben. Dies schafft bessere Bedingungen für eine normale Funktion und Heilung des Gewebes.

Die Verwendung der Magnetfeldtherapie bei der Ischämie der Extremitäten
Die ischämische Erkrankung der Extremitäten (unzureichende Durchblutung) ist eine Erkrankung der Arterien, wobei es zu ihrer Verengung bis zu einem vollständigen Verschluss der unteren Extremitäten kommt. Die häufigste Ursache der Verengung oder des Verschlusses von Arterien ist die Arteriosklerose (Arterienverkalkung),außerdem auch Thromben (Blutgerinnsel), die Bürger-Krankheit und die Vasokonstriktion der Arterien infolge einer Schädigung der vegetativen Nerven, die den Innendurchmesser der Gefäße regeln. Die wichtigsten Risikofaktoren für eine **Ischämie der Beine** sind Rauchen, Bewegungsmangel, höheres Alter, psychischer Stress, Übergewicht, Hypercholesterinämie, Hypertonie, Diabetes usw. Der Zustand erfordert eine fachärztliche Gefäßuntersuchung und eine rechtzeitige Einleitung der Behandlung je nach Stadium und Lokalisation der **Ischämie der unteren Extremitäten** (Eliminieren von Risikofaktoren, Krankengymnastik, rechtzeitige Behandlung kleiner Verletzungen, vasodilatierende und antikoagulative Behandlung, Angioplastik, Embolektomie, bis zur chirurgischen Intervention). Die ischämische Erkrankung der oberen Extremitäten ist viel seltener als die entsprechende Schädigung der Beine. Der proximale Typ der ischämischen Krankheit der Arme ist meist durch Arteriosklerose bedingt. Die häufigere Form ist der distale Typ (Raynaud-Syndrom – lokale Vasoneurose). Weitere Anzeichen einer schlechten Durchblutung sind Anfälle von Gefäßkrämpfen, die von einer Erkrankung des Schultergürtels, Erkrankungen der peripheren Blutgefäße und anderen Zuständen verursacht werden können und wo Durchblutungsbeschwerden in den Armen auf andere schwerwiegende Krankheiten hinweisen können.

Die Anwendung der Magnetfeldtherapie bei der Ischämie der Extremitäten

Die Magnetfeldtherapie ergänzt bei der Ischämie der Extremitäten die komplexe Behandlung mit ihrem signifikanten vasodilatierenden Effekt auf die Präkapillar- und Kapillargefäße, verbessert die Mikrozirkulation mit sauerstoffreichem Blut in den betroffenen Geweben und schafft so lokal bessere metabolische Bedingungen. **Bei der Ischämie der Extremitäten** werden vasodilatierende und stimulierende Frequenzen im betroffenen Bereich der Gliedmaßen 2-3x täglich, mit einem flachen Applikator oder mit einem Solenoid, angewendet. Es sollte auch der Bereich der Zuleitungsgefäße für die entsprechende Stelle exponiert werden. Z.B. bei oberen Gliedmaßen im Bereich des gesamten Schultergürtels mit einem speziellen Schulterapplikator.